



Die romantischen Vier

Chormusik mit Werken von Clara & Robert Schumann,
Fanny Hensel & Felix Mendelssohn Bartholdy

Klavier: Jens Hamer
Violine: Cannelle González

Leitung:
Koon Tung Grant Sung

Freitag, 27. Juni
19:30 // Nordkirchen
St. Mauritius

Samstag, 28. Juni
18:00 // Münster
Erbdrostenhof

Sonntag, 29. Juni
16:30 // Emsdetten
St. Pankratius

**canticum
novum**

DIE ROMANTISCHEN VIER

Clara Schumann (1819–1896) und Robert Schumann (1810–1856)
Fanny Hensel (1805–1847) und Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

IRDISCHE FREUDE UND NATUR

Robert Schumann	<i>Sommerlied</i> (Nr. 19 aus: Romanzen und Balladen für gemischten Chor, op. 46)
Fanny Hensel	Gartenlieder, op. 3 <i>5. Abendlich schon rauscht der Wald</i>
Clara Schumann	Drei gemischte Chöre <i>3. Gondoliera</i>
Fanny Hensel	Adagio in E-Dur (Violine & Klavier)

HUMOR UND MENSCHLICHE WÄRME

Robert Schumann	<i>Zahnweh</i> (Nr. 2 aus: Fünf Lieder für gemischten Chor, op. 55)
Fanny Hensel	Gartenlieder, op. 3 <i>1. Lockung</i>
Clara Schumann	Romanzen op. 22, Nr. 1 und 2 (Violine & Klavier) Andante molto – Allegretto

STÄRKE UND SUCHE

Clara Schumann	Drei gemischte Chöre <i>2. „Vorwärts“</i>
Fanny Hensel	Gartenlieder, op. 3 <i>2. Schöne Fremde</i> Schilflied <i>Drüben geht die Sonne scheiden</i>

DIE ROMANTISCHEN VIER

- Robert Schumann aus: Vier doppelchörige Gesänge
für größere Gesangsvereine, op. 141
3. Zuversicht
2. Ungewisses Licht
- Felix Mendelssohn Bartholdy Violinsonate MWV Q26, 2. Satz – Adagio
- Robert Schumann Violinsonate op. 121, 2. Satz – Sehr lebhaft

KOSMISCHE UND GEISTLICHE REFLEXION

- Robert Schumann aus: Vier doppelchörige Gesänge
für größere Gesangsvereine, op. 141
1. An die Sterne
- Felix Mendelssohn Bartholdy Drei Psalmen für Chor und Solostimmen
für den Domchor zu Berlin, op. 78
Nr. 1: Warum toben die Heiden (Psalm 2)
- Clara Schumann Drei gemischte Chöre
1. Abendfeier in Venedig
- Felix Mendelssohn Bartholdy Drei Psalmen für Chor und Solostimmen
für den Domchor zu Berlin, op. 78
Nr. 3: Mein Gott, warum hast du mich verlassen (Psalm 22)

INNERE BITTE

- Felix Mendelssohn Bartholdy Drei Psalmen für Chor und Solostimmen
für den Domchor zu Berlin, op. 78
Nr. 2: Richte mich, Gott (Psalm 43)

Cannelle González, Violine
Jens Hamer, Klavier

canticum novum
Leitung: Koon Tung Grant Sung,
Timo Nuoranne (27.6.)

Robert Schumann: Sommerlied

1. Seinen Traum
Lind wob,
Frühling kaum,
Wind schnob,
Seht, wie ist der Blüentraum verweht!

2. Wie der Hauch
Kalt weht,
Wie der Strauch
Alt steht,
Der so jung gewesen ist vorher!

3. Ohne Lust
Schlägt Herz,
Und die Brust
Trägt Schmerz;
O wie hob sie sonst sich frei und froh!

4. Als ich dir
Lieb war,
O wie mir
Trieb klar
Vor dem Blick ein Freudenlenz empor!

5. Als ich dich
Geh'n sah,
Einsam mich
Steh'n sah;
O, wie trug ich's, dass mein Leben floh!

6. Wo ist dein
Kranz, Mai?
Wohnt dir kein
Glanz bei,
Wann der Liebe Sonnenschein zerrann?

7. Nachtigall,
Schwing dich,
Laut mit Schall
Bring mich
Ab, hinab, zur Ros' hinab ins Grab!

Friedrich Rückert (1788–1866)

Fanny Hensel: Abendlich schon rauscht der Wald

1. Abendlich schon rauscht der Wald
Aus den tiefen Gründen,
Droben wird der Herr nun bald
An die Sterne zünden.
Wie so stille in den Schlünden,
Abendlich nur rauscht der Wald.

2. Alles geht zu seiner Ruh,
Wie die Welt verbrause.
Schauernd hört der Wanderer zu,
Sehnt sich tief nach Hause.
Hier in Waldes grüner Klause
Herz, geh endlich auch zur Ruh.

Joseph von Eichendorff (1788–1857)

Clara Schumann: Gondoliera

1. O komm zu mir, wenn durch die Nacht
Wandelt das Sternenheer!
Dann schwebt mit uns in Mondespracht
Die Gondel übers Meer.

2. Die Luft ist weich wie Liebesscherz,
Sanft spielt der gold'ne Schein,
Die Zither klingt und zieht dein Herz
Mit in die Lust hinein.

3. Das ist für Liebende die Stund',
Liebchen, wie ich und du;
So friedlich blaut des Himmels Rund,
Es schläft das Meer in Ruh.

4. Und wie es schläft, da sagt der Blick,
Was nie die Zunge spricht,
Die Lippe zieht sich nicht zurück
Und wehrt dem Kusse nicht.

Emanuel Geibel (1815–1884)

Robert Schumann: Zahnweh

1. Wie du mit gift'gem Stachel fast
Die Kiefern mir zerrissen hast!
Mein Ohr durchdröhnet ohne Rast
Dein Marterstich;
Du bist der Nerven Pein und Last:
Fluch über dich!

4. Von allen Plagen auf der Welt,
Missrat'ner Ernte, wenig Geld,
Der Schurken Zunft, die Netze stellt
Mit List und Fleiß,
Und dem, was Freud' uns sonst vergällt:
Trägst du den Preis!

2. Stellt Fiebers Glut und Frost sich ein,
Zwickt's hier und dort in Mark und Bein,
Mitleid und Trost wird uns verleih'n
Des Nachbars Herz;
Du aber fügst zu Höllenpein
Noch Spottes Schmerz!

5. O Schwefelhaupt im Glutpalast,
Der du die Qual geboren hast,
Und willst, dass Nebel und Morast
Auf Erden weh';
Gib jedem, der Alt-Schottland hasst,
Ein Jahr dein Weh!

3. Mir rieselt's eiskalt übers Kinn;
Die Sessel schleud're ich her und hin;
Ums Feuer tanzt mit lust'gem Sinn
Die kleine Brut,
Ein Schwarm von Hummeln – ach, ich bin
Wahnsinn und Wut!

Robert Burns (1759–1796)

Übersetzung:

Wilhelm Gerhard (1780–1858)

Fanny Hensel: Lockung

1. Hörst du nicht die Bäume rauschen
Draußen durch die stille Rund'?
Lockt dich's nicht, hinabzulauschen
Von dem Söller in den Grund,
Wo die vielen Bäche gehen
Wunderbar im Mondenschein
Und die stillen Burgen sehen
In den Fluss vom hohen Stein?

2. Kennst du noch die süßen Lieder
Aus der alten, schönen Zeit?
Sie erwachen alle wieder
Nachts in Waldeseinsamkeit,
Wenn die Bäume träumend lauschen
Und der Flieder duftet schwül
Und im Fluss die Nixen rauschen –
Komm herab, hier ist's so kühl.

Joseph von Eichendorff (1788–1857)

Clara Schumann: „Vorwärts“

1. Lass das Träumen, lass das Zagen,
Unermüdet wandre fort!
Will die Kraft dir schier versagen,
„Vorwärts“ ist das rechte Wort.

2. Darfst nicht weilen, wenn die Stunde
Rosen dir entgegenbringt,
Wenn dir aus des Meeres Grunde
Die Sirene lockend singt.

3. Vorwärts, vorwärts! Im Gesange
Ringe mit dem Schmerz der Welt,
Bis auf deine heiße Wange
Goldner Strahl von oben fällt.

4. Bis der Kranz, der dichtbelaubte,
Schattig deine Stirn umwebt,
Bis verklärend überm Haupte
Dir des Geistes Flamme schwebt.

5. Vorwärts drum durch Feindes Zinnen,
Vorwärts durch des Todes Pein,
Wer den Himmel will gewinnen,
Muss ein rechter Kämpfer sein!

Emanuel Geibel (1815–1884)

Fanny Hensel: Schöne Fremde

1. Es rauschen die Wipfel und schauern,
Als machten zu dieser Stund
Um die halbverfallenen Mauern
Die alten Götter die Rund’.

2. Hier unter den Myrtenbäumen
In heimlich dämmernder Pracht,
Was sprichst du wirr wie in Träumen
Zu mir, phantastische Nacht?

3. Es funkeln mir zu alle Sterne
Mit glühendem Liebesblick,
Es redet trunken die Ferne
Wie von künftigem großen Glück!

Joseph von Eichendorff (1788–1857)

Fanny Hensel: Schilflied

1. Drüben geht die Sonnen scheiden,
Und der müde Tag entschlief.
Niederhangen hier die Weiden
In den Teich, so still, so tief.

2. Und ich muss die Liebste meiden:
Quill, o Träne, quill hervor!
Traurig säuseln hier die Weiden,
Und im Winde bebt das Rohr.

3. In mein stilles, tiefes Leiden
Strahlst du, Ferne! hell und mild,
Wie durch Binsen hier und Weiden
Strahlt des Abendsternes Bild.

Nikolaus Lenau (1802–1850)

Robert Schumann: Zuversicht

1. Nach oben musst du blicken,
gedrücktes, wundes Herz,
dann wandelt in Entzücken
sich bald dein tiefster Schmerz.

2. Froh darfst du Hoffnung fassen,
wie hoch die Flut auch treibt.
Wie wärst du denn verlassen,
wenn dir die Liebe bleibt?

Joseph Christian von Zedlitz (1790–1862)

Robert Schumann: Ungewisses Licht

1. Bahnlos und pfadlos, Felsen hinan
Stürmet der Mensch, ein Wandersmann:
Stürzende Bäche, wogender Fluss,
Brausender Wald, nichts hemmet den Fuß!

3. Endlich, ha! endlich schimmert's von fern!
Ist es ein Irrlicht, ist es ein Stern?
Ha, wie der Schimmer so freundlich blinkt,
Wie er mich locket, wie er mir winkt!

2. Dunkel im Kampfe über ihn hin,
Jagend im Heere die Wolken zieh'n;
Rollende Donner, strömender Guss,
Sternlose Nacht – nichts hemmet den Fuß!

4. Rascher durcheilet der Wanderer die Nacht,
Hin nach dem Lichte zieht's ihn mit Macht!
Sprecht wie, sind's Flammen, ist's
Morgenroth?
Ist es die Liebe – ist es der Tod?

Joseph Christian von Zedlitz (1790–1862)

Robert Schumann: An die Sterne

1. Sterne,
In des Himmels Ferne!
Die mit Strahlen bessrer Welt
Ihr die Erdendämmerung hellt;
Schau'n nicht Geisteraugen
Von euch erdenwärts,
Dass sie Frieden hauchen
Ins umwölkte Herz?

3. Sterne,
In des Himmels Ferne!
Winkt ihr nicht schon Himmelsruh'
Mir aus euren Fernen zu?
Wird nicht einst dem Müden
Auf den goldnen Au'n
Ungetrübter Frieden
In die Seele tau'n?

2. Sterne,
In des Himmels Ferne!
Träumt sich auch in jenem Raum
Eines Lebens flücht'ger Traum?
Hebt Entzücken, Wonne,
Trauer, Wehmut, Schmerz,
Jenseit unsrer Sonne
Auch ein fühlend Herz?

4. Sterne,
[In des Himmels Ferne,]
Bis mein Geist den Fittich hebt
Und zu eurem Frieden schwebt,
Hang' an euch mein Sehnen
Hoffend, glaubevoll!
O, ihr holden, schönen,
Könnt ihr täuschen wohl?

Friedrich Rückert (1788–1866)

Felix Mendelssohn Bartholdy: Warum toben die Heiden

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich? Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herrn ratschlagen miteinander wider den Herrn und seinen Gesalbten: Lasst uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile! Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion. Ich will von einer solchen Weise predigen, dass der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab' ich dich gezeugt; heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt Ende zum Eigentum. Du sollst sie mit eisernem Szepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerbrechen. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden. Dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern! Küsset den Sohn, dass er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl allen, die auf ihn trauen. Ehre sei dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie es war von Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

(Psalm 2)

Clara Schumann: Abendfeier in Venedig

1. Ave Maria! Meer und Himmel ruhn,
Von allen Türmen hallt der Glocken Ton.
Ave Maria! Lasst vom ird'schen Tun,
Zur Jungfrau betet, zu der Jungfrau Sohn!
Des Himmels Scharen selber knien nun
Mit Lilienstäben vor des Vaters Thron,
Und durch die Rosenwolken weh'n die Lieder
Der sel'gen Geister feierlich hernieder.

2. O heil'ge Andacht, welche jedes Herz
Mit leisen Schauern wunderbar durchdringt!
O sel'ger Glaube, der sich himmelwärts
Auf des Gebetes weißem Fittich schwingt!
In milde Tränen löst sich da der Schmerz,
Indes der Freude Jubel sanfter klingt.
Ave Maria! Erd' und Himmel scheinen
Bei diesem Laut sich liebend zu vereinen.

Emanuel Geibel (1815–1884)

Felix Mendelssohn Bartholdy: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hilfe ist fern. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels. Unsre Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfest du ihnen aus. Zu dir schrien sie und wurden errettet; sie hofften auf dich und wurden nicht zu Schanden. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks. Alle, die mich sehen, spotten meiner, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf: Er klage es dem Herrn, der helfe ihm aus und errette ihn, hat er Lust zu ihm. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich getrennt. Mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt am Gaumen, und du legst mich in des Todes Staub. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben. Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand. Aber du, Herr, sei nicht ferne. Meine Stärke, eile mir zu helfen. Errette meine Seele vom Schwert, meine Einsame von den Hunden. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen und errette mich von den Einhörnern. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet! Es ehre ihn aller Same Jacobs, und vor ihm scheue sich aller Same Israels, denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen, und sein Antlitz nicht vor ihm verborgen, und da er zu ihm schrie, hörte er es. Dich will ich preisen in der großen Gemeinde; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten. Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden; und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen. Euer Herz soll ewiglich leben. Es werde gedacht aller Welt Ende, dass sie sich zum Herrn bekehren und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrscht unter den Heiden.

(Psalm 22)

Felix Mendelssohn Bartholdy: Richtet mich, Gott

Richtet mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest du mich? Warum lässtest du mich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt? Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung, dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott! Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

(Psalm 43)

KOON TUNG GRANT SUNG wurde in Hongkong geboren, seit 2016 lebt er in Deutschland. Er hat 2017 sein Chorleitungs-Studium an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf begonnen und dort unter Prof. Dennis Hansel-Dinar und Prof. Timo Nuoranne studiert. Im Sommer 2023 schloss er sein Master-Studium Chorleitung ab. Zusätzlich zu seinem Hauptfach nahm er Unterricht in Orchesterleitung bei Christian von Gehren.

Wertvolle musikalische Impulse erhielt er in Meisterkursen bei Klaas Stok, Kaspars Putnins, Yuval Weinberg, Prof. Raphael Immoos und Prof. Frank Markowitsch. Außerdem sammelte Koon Tung Grant Sung Erfahrungen bei Wettbewerben: 2022 nahm er an der „9th International Choir Conducting Competition: Towards Polyphony“ teil.

Als Dirigent hat er schon mit verschiedenen Chören und Ensembles gearbeitet, wie z.B. Danderys Kammarkör (Stockholm), Suomalainen Kamarikuoro (Finnland), junger kammerchor düsseldorf und dem Clara-Schumann-Kammerchor (Meerbusch). Zudem gestaltete er mit der Deutschen Chorjugend NRW ein Kinderchor-Projekt. Als Chormeister (Choir Master) arbeitete er mit den Düsseldorfer Symphonikern und der Camerata Louis Spohr.

Koon Tung Grant Sung ist seit 2020 als Assistent des Chordirektors im Städtischen Musikverein Düsseldorf tätig. Von 2022 bis 2024 hatte er die musikalische Leitung des Dortmunder Kammerchors inne. Seit März 2024 ist er Leiter von canticum novum.

TIMO NUORANNE (Gastdirigent am 27. Juni) ist seit Sommersemester 2014 Professor für Chorleitung an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Er hat seinen Abschluss an der Sibelius-Akademie in Helsinki in den Fächern Klavier und Chorleitung gemacht. Zudem studierte er Gesang und ist ausgebildeter Countertenor. Timo Nuoranne ist als Gastdirigent zahlreicher professioneller Chöre weltweit unterwegs.

Der Kammerchor **CANTICUM NOVUM** wurde Anfang des Jahres 2000 von Michael Schmutte gegründet. Schwerpunkt der musikalischen Arbeit ist die geistliche A-cappella-Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart.

Bisherige Programmhöhepunkte waren dabei Thomas Tallis' 40-stimmige Motette *Spem in alium*, Bachs *Sechs Motetten* und die Aufführung von György Ligetis *Lux aeterna* sowie die Konzerte mit dem Bach'schen *Weihnachtsoratorium*, *Johannespassion*, *Matthäuspasion*, *h-Moll-Messe*, Händels *Messiah* und *Judas Maccabaeus* sowie Monteverdis *Marienvesper* im Rahmen der 1200-Jahr-Feier des Bistums Münster und die Uraufführung des Schöpfungsoratoriums *Mit allen Augen* von Jutta Bitsch.

Zweimal gewann canticum novum beim Landeschorwettbewerb NRW in der Kategorie „Gemischter Chor bis 40 Mitglieder“ den 1. Platz und wurde für Nordrhein-Westfalen zum Deutschen Chorwettbewerb entsandt.

Im Sommer 2023 gab Michael Schmutte bekannt, die Leitung des Chores abzugeben, und beendete seine Konzerttätigkeit mit canticum novum im Dezember 2023 mit zwei Adventskonzerten. In einem längeren Auswahlverfahren setzte sich Koon Tung Grant Sung durch und übernahm zum März 2024 die künstlerische Leitung des Chores.

canticum novum probt wöchentlich dienstags ab 19.30 Uhr
im Gemeindesaal der Auferstehungsgemeinde, Laerer Landweg 159,
48155 Münster.

Für die kommenden Programme sind vor allem Sänger im Bass willkommen.



SÄNGERINNEN UND SÄNGER

- SOPRAN** Malin Adler, Beate Bulla, Jana Hartmann-Dietrich, Carolina Ihlenfeld, Elena Königsfeld, Susanne Kiefner, Julia Almut Krömer, Katharina Lohbeck, Ilga Schmutte und Sandra Seppi
- ALT** Barbara Glosauer, Martina Heinrichs, Sonja Hillebrand, Steffi Janning, Anne Landmesser, Monika Peters, Dorothea Raspe, Kathrin Schulte-Scherlebeck, Ilva Stijnen und Rebecca Thielemann
- TENOR** Jürgen Guth, Wolfgang Hartmann, Ralf Höhne, Johannes Reimann, Maik Schmiedeler, Michael Seppi und Achim Stanossek
- BASS** Christian Beuning, Johannes Faust, Jens Hamer, Hendrik Meinhard, Martin Menzel, Florian Neitmann und André Schellhase

FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Sie möchten die Arbeit von canticum novum unterstützen? Dann legen wir Ihnen eine Fördermitgliedschaft ans Herz. Ab 60 Euro pro Jahr helfen Sie mit, unsere kulturelle, ehrenamtliche Arbeit nachhaltig zu unterstützen. Neben zwei Freikarten pro Mitgliedschaft pro Jahr für eines unserer Konzerte bieten wir Ihnen einen reservierten Sitzplatzbereich inklusive Programmheft.



Das Aufnahmeformular und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website canticum-novum.de, aber auch auf dem Info-Tisch bei unseren Konzerten.

AUSBlick: ADVENTSKONZERT

Freitag	12. Dezember 2025	Bösensell, St. Johannes
Samstag	13. Dezember 2025	Sendenhorst, St. Martinus
Sonntag	14. Dezember 2025	Münster, Heilig Kreuz



Wenn Sie daran interessiert sind, vorab per Mail über zukünftige Konzerte informiert zu werden, können Sie nach dem Konzert an der Abendkasse ein entsprechendes Formular ausfüllen oder diesen QR-Code nutzen, um auf unsere Website zu gelangen.

GESTALTUNG DES TITELBLATTS
Kathrin Schulte-Scherlebeck

GESTALTUNG DES PROGRAMMHEFTES
Dorothea Raspe



Wir danken für die freundliche Unterstützung



www.canticum-novum.de



<https://www.facebook.com/canticumnovumMS/>



https://www.instagram.com/canticum_ms/



**canticum
novum**

canticum novum ist Mitglied im

